



Modulbeschreibungen Masterstudiengang Educational Sciences

Inhalt

Kernbereich	2
Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik	2
Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse	2
Pädagogische Institutionen im Wandel	2
Forschungsmethoden.....	2
Vertiefungsrichtung Bildungstheorie und Bildungsforschung	3
Bildungs- und Erziehungsphilosophie	3
Theorie und Geschichte der Erziehung, Bildung und Schule	3
Bildungsorganisation und Systemsteuerung.....	3
Forschungspraktikum Bildungstheorie und Bildungsforschung	3
Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung	4
Einführung in die Erwachsenenbildung/Weiterbildung.....	4
Theorie und Forschung in der Erwachsenenbildung	4
Lehren und Lernen	4
Organisation und Institution	4



Kernbereich

Das Studium im Kernbereich umfasst die Grundlagen des breiten Feldes der Erziehungswissenschaft und gliedert sich in vier Module:

Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik

Dieses Modul stellt die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit schulpädagogischen und allgemeindidaktischen Bildungsfragen ins Zentrum. Die Studierenden gewinnen Einblicke in historische wie auch gegenwärtige Fachdiskurse im Kontext der Schule und des Unterrichts. Dabei werden theoretische und forschungsbasierte Grundlagen erarbeitet anhand erziehungswissenschaftlicher Fragen zur pädagogischen Diagnostik und Kommunikation, der Qualität schulischen Lehrens und Lernens und der Unterrichtsentwicklung. Weiter bilden für den Schulkontext relevante internationale, gesellschaftliche und technologische Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Unterrichtsgestaltung und Schulführung Schwerpunkte dieses Moduls.

Entwicklungs- und Sozialisationsprozesse

Das Modul fokussiert pädagogische, psychologische und soziologische Zugänge zu Entwicklung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen. Die Lehrveranstaltungen thematisieren die grundlegende Bedeutung der sozialen und kulturellen Herkunft sowie des Geschlechts für individuelle Bildungsverläufe und die Chancengerechtigkeit. Aspekte der Migration und Akkulturation werden in diesem Kontext ebenfalls beleuchtet. Des Weiteren lernen Studierende Theorien und aktuelle Forschungsbefunde zur Wertebildung, Moral- und Identitätsentwicklung sowie Sozialisation in Gesellschaft, Familie, Peergruppen und in der Schulklasse kennen. Dabei werden Ressourcen und Risiken für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen vorgestellt und beispielsweise die Entstehung von normabweichendem Verhalten thematisiert.

Pädagogische Institutionen im Wandel

Im Zentrum des Moduls stehen Veränderungen im Bildungsbereich. Dabei werden Bildungsinstitutionen, Reformen und Debatten der Bildungspolitik aus historischer und aktueller Sicht betrachtet. Die Lehrveranstaltungen beschäftigen sich mit Bildungssystemen im internationalen Vergleich, bildungspolitischen und pädagogischen Debatten sowie mit den Aufgaben und Strukturen pädagogischer Institutionen und deren Wandel. Diesen Fragen wird unter anderem vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen wie Migration, demografische Entwicklungen, der Digitalisierung und der Internationalisierung nachgegangen. Konkret werden Veränderungen in der Schule und der Berufsbildung, in der Ausbildung von Lehrpersonen und im Bereich der Hochschul- und Weiterbildung diskutiert. Die Studierenden lernen dabei Handlungsoptionen für pädagogisches Arbeiten zu eruieren, Zukunftsperspektiven zu entwickeln und gehen der Frage nach, wie die Bildung der Zukunft aussehen soll.

Forschungsmethoden

Das Modul führt die Studierenden in das wissenschaftliche Arbeiten und Schreiben ein. Neben dem Formulieren von geeigneten Forschungsfragen und dem Planen eines entsprechenden Projektdesigns (inkl. Feldzugang) bilden die theoretischen und ethischen Forschungsgrundlagen sowie sozialwissenschaftliche qualitative und quantitative Methoden der empirischen Forschung in Bildungs- und Erziehungswissenschaften die Schwerpunkte dieses Moduls. Dazu gehört eine Einführung in die statistische Datenanalyse, die Anwendung von Statistikprogrammen wie SPSS oder R sowie Veranstaltungen zur Test- und Fragebogenkonstruktion, Beobachtung und Interviewdurchführung als auch die Metaanalyse im systematischen Literaturreview. In einer Einführung in das wissenschaftliche Schreiben lernen Studierende schliesslich, wie wissenschaftliche Textsorten aufgebaut sind und wie sie eigene Texte verfassen können.



Vertiefungsrichtung Bildungstheorie und Bildungsforschung

Das Studium in der Vertiefungsrichtung Bildungstheorie und Bildungsforschung ist in vier Module unterteilt:

Bildungs- und Erziehungsphilosophie

Im Fokus des Moduls steht das pädagogische Denken, das mithilfe von bildungsphilosophischen Modellen, Perspektiven und Begriffen reflektiert wird. Studierende setzen sich mit philosophischen Schriften von der Antike bis zur Postmoderne mit dem Anspruch auseinander, daraus erkenntnistheoretische Zusammenhänge für die Erziehungswissenschaft zu schaffen. Dadurch lernen sie die Grundprinzipien pädagogischen Denkens sowie die heutige Relevanz der Bildungsphilosophie zu verstehen und darauf aufzubauen.

Theorie und Geschichte der Erziehung, Bildung und Schule

In diesem Modul werden die erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Grundfragen vertieft. Studierende lernen, das Potenzial und die Desiderata von Theorien und Modellen zu erkennen, zu vergleichen und zu reflektieren. Es werden insbesondere schul-, bildungs- und erziehungswissenschaftliche, aber auch psychologische, soziologische und kulturwissenschaftliche Konzepte, Modelle und Erkenntnisse sowie ihre historische Verortung fokussiert. Studierende gewinnen dadurch einen interdisziplinären Zugang zur Erziehungs-, Bildungs- und Entwicklungswirklichkeit in unterschiedlichen sozialen und institutionellen Kontexten wie Familie, Schule, Peergruppe. Bildungshistorisch setzen sich die Studierenden einerseits mit dem Stellenwert verschiedener Quellen und andererseits mit dem begriffs-, ideen-, personen-, institutionen-, struktur- und mentalitätsgeschichtlich ausgelegten Instrumentarium auseinander.

Bildungsorganisation und Systemsteuerung

Das Modul widmet sich der Organisation und Governance von Bildung im lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Kontext. Studierende lernen verschiedene Formen der Organisation und Steuerung von Bildung sowie Kriterien zu deren Beschreibung kennen und wenden diese Kriterien auf Fallbeispiele an. Lehrveranstaltungen in diesem Modul thematisieren z. B. die Bildungspolitik in der Schweiz, Schulreformen, die schulische Organisationsentwicklung, die Vermessung der Bildung, Fragen zur Bildungsgerechtigkeit und der Export- und Importmöglichkeit von Bildung.

Forschungspraktikum Bildungstheorie und Bildungsforschung

Als methodische Vorbereitung auf die Masterarbeit vertiefen die Studierenden in diesem Modul ihre Kenntnisse entweder in qualitativen oder quantitativen Forschungsmethoden, absolvieren ein Forschungspraktikum in einem aktuellen Forschungsprojekt des Instituts für Bildungswissenschaften und besuchen das Masterkolloquium. Das Masterkolloquium wird als gemeinsames Forschungskolloquium beider Vertiefungsrichtungen im Masterstudium durchgeführt. Es bietet den Studierenden die Möglichkeit, ihre eigene Masterarbeit während des Entstehungsprozesses zu präsentieren und offene Fragestellungen gemeinsam mit Dozierenden und anderen Studierenden zu diskutieren. Dies setzt voraus, dass ein entsprechender Stand in der Masterarbeit bereits erreicht ist (Themenfindung, Fragestellung, Literatursichtung, Konzeption). Bevor die Studierenden ihre eigene Masterarbeit vorstellen, haben sie mindestens einmal als Hörer:in an einem Masterkolloquium teilgenommen.



Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung

Das Studium der Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung ist in vier Studienmodule unterteilt, die unterschiedliche Themenbereiche der Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung umfassen:

Einführung in die Erwachsenenbildung/Weiterbildung

Das Modul zeichnet sich durch seinen einführenden Charakter aus. Studierende haben die Gelegenheit, sich mit den theoretischen und methodischen Grundlagen der Erwachsenenbildungsforschung vertraut zu machen. Einführungsveranstaltungen bereiten die Grundlagen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung als wissenschaftliche Disziplin auf: Einerseits zeichnen sie die historische Genese dieses Bildungsbereichs nach, erläutern zentrale Konzepte und Grundbegriffe und ordnen diese in die entsprechenden gesellschaftlichen, historischen und theoretischen Kontexte ein. Andererseits erhalten Studierende einen Überblick über die Themen, Entwicklungen und Fragestellungen dieses Bildungsbereichs in der Schweiz. Die Veranstaltungen werden in engem Kontakt mit Expert:innen aus dem Feld der Weiterbildung durchgeführt, die einen Einblick in wichtige Forschungs- und Entwicklungsarbeiten eröffnen. In mindestens einem weiteren Seminar wird eine *ausgewählte Thematik* aus dem aktuellen wissenschaftlichen Diskurs der Erwachsenenbildung/Weiterbildung vertiefend behandelt.

Theorie und Forschung in der Erwachsenenbildung

Die beiden zentralen Bezugspunkte dieses Moduls sind Theorieentwicklung und Bildungsforschung innerhalb der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Das *Seminar «Forschungs- und Entwicklungswerkstatt»* eröffnet die Gelegenheit, in diesem Feld vertretene theoretische Perspektiven und Positionen kennen zu lernen und sich ihre Bedeutung für die Konstitution des Gegenstands zu verdeutlichen. Vor diesem Hintergrund können die Studierenden eine forschungsbezogene Fragestellung entwickeln und so in einem überschaubaren Rahmen eigene Erfahrungen im Feld der Bildungsforschung sammeln. Die jeweils angebotenen Seminare ermöglichen darüber hinaus die kritische Reflexion von aktuellen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Feld der Weiterbildung. Das Masterkolloquium wird als gemeinsames Forschungskolloquium beider Vertiefungsrichtungen im Masterstudium durchgeführt. Es bietet den Studierenden die Möglichkeit, ihre eigene Masterarbeit während des Entstehungsprozesses zu präsentieren und offene Fragestellungen gemeinsam mit Dozierenden und anderen Studierenden zu diskutieren. Dies setzt voraus, dass ein entsprechender Stand in der Masterarbeit bereits erreicht ist (Themenfindung, Fragestellung, Literatursichtung, Konzeption). Bevor die Studierenden ihre eigene Masterarbeit vorstellen, haben sie mindestens einmal als Hörer:in an einem Masterkolloquium teilgenommen.

Lehren und Lernen

Dieses Modul stellt die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Fragen des Lehrens und Lernens in der Erwachsenenbildung ins Zentrum. Die Studierenden erwerben theoretische Grundlagen und methodische Zugänge zur Erschließung der Gegenstände und Konzeption von der Verfahren. Veranstaltungen eröffnen Einblicke u. a. in die Bedarfsanalyse, die Teilnehmer:innen-, Adressat:innen- und Zielgruppenanalyse sowie die Grundlagen der Lehr- und Lernforschung. Die Veranstaltungen fokussieren auf die Bedingungen und Voraussetzungen des Lernens und des Lehrens Erwachsener, wobei beispielsweise lerntheoretische, medienpädagogische oder methodisch-didaktische Fragen thematisiert werden.

Organisation und Institution

In diesem Modul stehen die Kontexte und Rahmenbedingungen der Bildungsarbeit mit Erwachsenen im Zentrum, die innerhalb der entsprechenden pädagogischen Institutionen sowie durch die gesellschaftlichen oder bereichsspezifischen Organisationsformen gegeben sind. Die hier angebotenen Veranstaltungen fokussieren Konzepte und Methoden der Analyse und (Weiter)Entwicklung von Weiterbildungseinrichtungen in ihren Leistungen, Prozessen und Strukturen ebenso wie theoretische und empirische Befunde zur Planung und Beratung von Bildungsangeboten und -programmen, die systematische Untersuchung von Lernkulturen oder die Analyse von betrieblichen, selbstorganisierten oder politischen Bildungsverhältnissen.